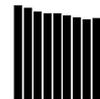


5 Tatzeitstatistik



Die Tatzeitstatistik 2004 weist alle Fälle aus, die im Jahr 2004 begangen und bis spätestens 30. April 2005 von der Polizei bearbeitet und für die Statistik freigegeben wurden. Die zeitliche Zuordnung der Straftaten zu den Monaten des Jahres erfolgt unabhängig vom Zeitpunkt der Erfassung nach der Tatzeit.¹

Die Tatzeitstatistik ist besser als alle anderen PKS-Tabellen geeignet, Änderungen im Kriminalitätsanfall darzustellen und saisonale Schwankungen abzubilden. Bei der Beurteilung des monatlichen Anfalls ist jedoch zu berücksichtigen, dass zum Jahresende hin eine zunehmende Zahl Straftaten fehlt, weil ihre polizeiliche Bearbeitung nicht mehr bis 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

2004 wurden insgesamt 301 382 Straftaten registriert, das waren 16 224 Fälle bzw. 5,1 Prozent weniger als im Vorjahr. Die sinkende Tendenz (ausgenommen 2003) hält bereits mehrere Jahre an. Das Niveau von 2004 entspricht dem niedrigsten Stand seit 1993. Grob gerechnet und rein statistisch ereignete sich im Helfeld nahezu aller 1¾ Minuten eine Straftat.

Lediglich für den Monat Oktober wurden mehr Straftaten ausgewiesen als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Der Zuwachs kam u. a. aus den Deliktsbereichen vorsätzliche leichte Körperverletzung (+ 149 Fälle), Hausfriedensbruch (+ 147), Beleidigung (+ 152) und Sachbeschädigung (+ 379).

Tabelle 369: Fälle insgesamt nach Monaten im Vergleich zu 2003

Zeitraum	Anzahl der begangenen Fälle		Änderung gegenüber 2003	
	2004	2003	absolut	in %
Januar	24 588	26 747	- 2 159	8,1
Februar	24 108	24 167	- 59	0,2
März	26 326	28 996	- 2 670	9,2
April	26 822	27 602	- 780	2,8
Mai	27 415	29 877	- 2 462	8,2
Juni	26 729	28 752	- 2 023	7,0
Juli	26 699	29 382	- 2 683	9,1
August	25 140	26 079	- 939	3,6
September	24 393	25 934	- 1 541	5,9
Oktober	25 724	25 128	+ 596	2,4
November	22 553	24 010	- 1 457	6,1
Dezember	20 885	20 932	- 47	0,2
Jahr insgesamt	301 382	317 606	- 16 224	5,1

Die unterschiedlichen Anteile der Monate an der Gesamtkriminalität sind teilweise kalendarisch bedingt (z. B. durch die Anzahl der Tage, Wochenenden, Feiertage), andererseits werden saisonale Einflüsse auf das Kriminalitätsgeschehen sichtbar.

Als Jahreszeit des höchsten Straftatenanfalls erwies sich 2004 mit durchschnittlich 894 Straftaten pro Tag der Monat April, gefolgt vom Juni mit täglich 891 Fällen. 2003 verzeichneten die Monate Mai und Juni die meisten Fälle pro Tag. Ein genereller Kriminalitätsanstieg in der Urlaubszeit lässt sich statistisch nicht nachweisen. Spezifische Deliktsbereiche zeigten in den Sommermonaten erhöhte Fallzahlen. 2004 galt dies z. B. für Fahrraddiebstahl (Maximum im Juni mit 2 026 Fällen), Einbruchsdiebstahl aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (August: 574 Fälle) und Wohnungseinbruch (September: 285 Fälle).

¹ Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstreckten oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt lt. PKS-Richtlinie das Ende des Zeitraums als Tatzeit.

Abbildung 95: Kriminalitätsvergleich 2003/2004 nach Tatmonaten

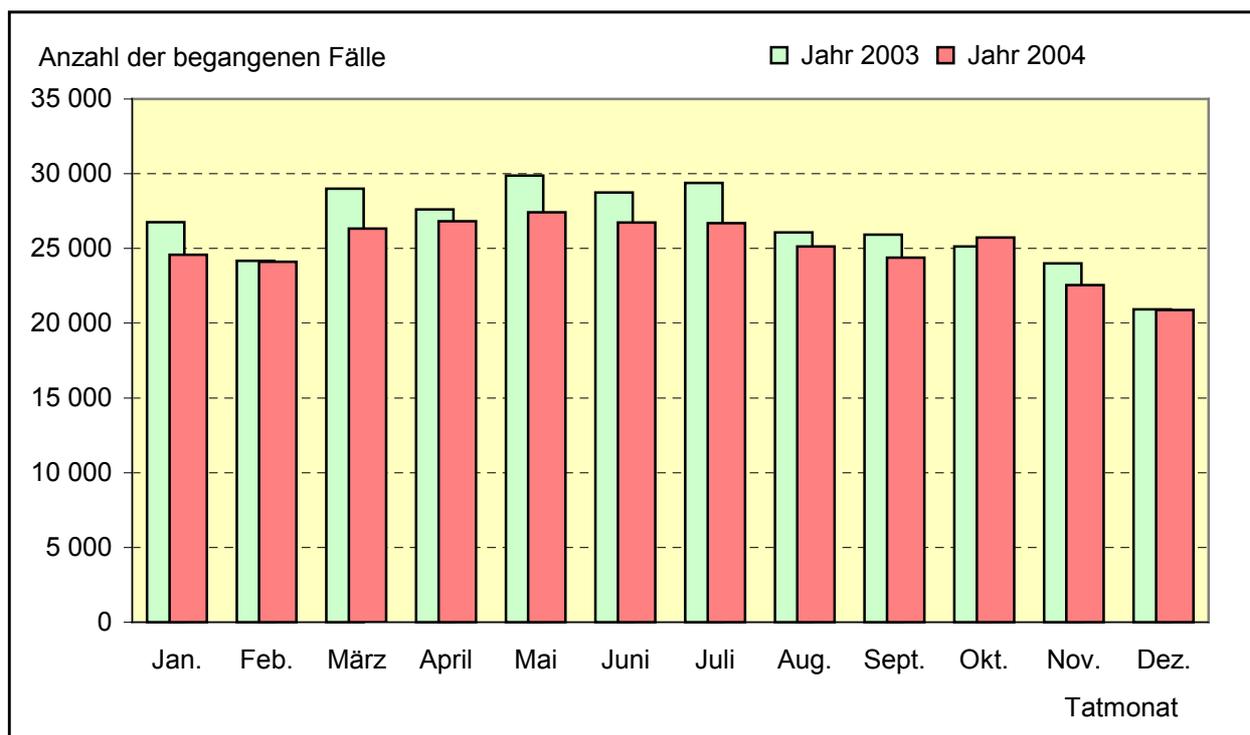


Tabelle 370: Durchschnittliche Anzahl der täglich begangenen Straftaten

Jahr	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.*	Nov.*	Dez.*	gesamt
2004	793	831	849	894	884	891	861	811	813	830	752	674	823
2003	863	863	935	920	964	958	948	841	864	811	800	675	870

* Es fehlen die Straftaten, deren Bearbeitung erst nach dem 30. April abgeschlossen werden konnte.

Der gestiegene monatliche Straftatenanteil an der Jahreskriminalität resultiert in den Monaten Februar und Oktober zum überwiegenden Teil aus mehr Sachbeschädigungen. Im Monat Dezember gab es u. a. eine Zunahme der (vorsätzlichen leichten) Körperverletzung.

Tabelle 371: Monatsanteile an der Jahreskriminalität

Monat	Anteil an der Jahreskriminalität in Prozent		Veränderungen zu 2003 in Prozentpunkten
	2004	2003	
Januar	8,2	8,4	- 0,2
Februar	8,0	7,6	+ 0,4
März	8,7	9,1	- 0,4
April	8,9	8,7	+ 0,2
Mai	9,1	9,4	- 0,3
Juni	8,9	9,1	- 0,2
Juli	8,9	9,3	- 0,4
August	8,3	8,2	+ 0,1
September	8,1	8,2	- 0,1
Oktober	8,5	7,9	+ 0,6
November	7,5	7,6	- 0,1
Dezember	6,9	6,6	+ 0,3

Tabelle 372: Veränderung gegenüber 2003 nach Straftatengruppen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	Anzahl der Fälle		Veränderung 04/03	
		2004	2003	absolut	in %
0000	Straftaten gegen das Leben	97	82	+ 15	18,3
1000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1 992	2 092	- 100	4,8
2000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	28 443	28 486	- 43	0,2
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	78 446	77 626	+ 820	1,1
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	64 100	71 378	- 7 278	10,2
5000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	45 741	52 190	- 6 449	12,4
6000	sonstige Straftatbestände (StGB)	65 297	66 768	- 1 471	2,2
7000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	17 266	18 984	- 1 718	9,0
8900	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG	294 279	308 098	- 13 819	4,5
8910	Rauschgiftkriminalität	7 338	7 068	+ 270	3,8
8920	Gewaltkriminalität	6 459	6 677	- 218	3,3
8930	Wirtschaftskriminalität	2 345	2 718	- 373	13,7
8970	Computerkriminalität	2 161	2 039	+ 122	6,0
8980	Umweltkriminalität	791	960	- 169	17,6
8990	Straßenkriminalität	78 237	80 976	- 2 739	3,4
----	Straftaten insgesamt	301 382	317 606	- 16 224	5,1

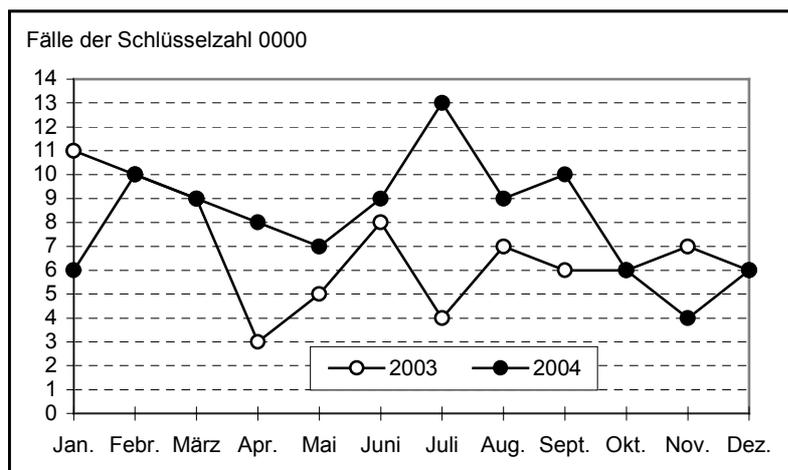
Tabelle 373: Monatlich begangene Fälle 2004 nach Straftatenobergruppen

Tatmonat	Straftatenobergruppe							
	0000	1000	2000	3***	4***	5000	6000	7000
Januar	6	177	2 266	5 923	4 411	4 745	5 505	1 555
Februar	10	186	2 133	5 708	4 932	4 343	5 208	1 588
März	9	177	2 275	6 657	5 256	4 612	5 478	1 862
April	8	219	2 588	6 597	5 340	4 503	6 026	1 541
Mai	7	192	2 872	6 969	5 422	4 229	6 298	1 426
Juni	9	200	2 476	7 193	5 835	3 979	5 591	1 446
Juli	13	175	2 449	6 948	5 995	3 761	5 708	1 650
August	9	172	2 534	6 637	5 493	3 211	5 435	1 649
September	10	169	2 299	6 743	5 736	3 189	4 982	1 265
Oktober	6	132	2 410	6 975	5 913	3 331	5 762	1 195
November	4	114	2 060	6 145	5 169	3 321	4 700	1 040
Dezember	6	79	2 081	5 951	4 598	2 517	4 604	1 049

Auf jeden Tag des Jahres kamen durchschnittlich 20 Straftaten der Rauschgiftkriminalität. Die meisten Rauschgiftstraftaten wurden in den Monaten Juli (775 Fälle, 25 pro Tag) und März (769 Fälle, 25 pro Tag) begangen.

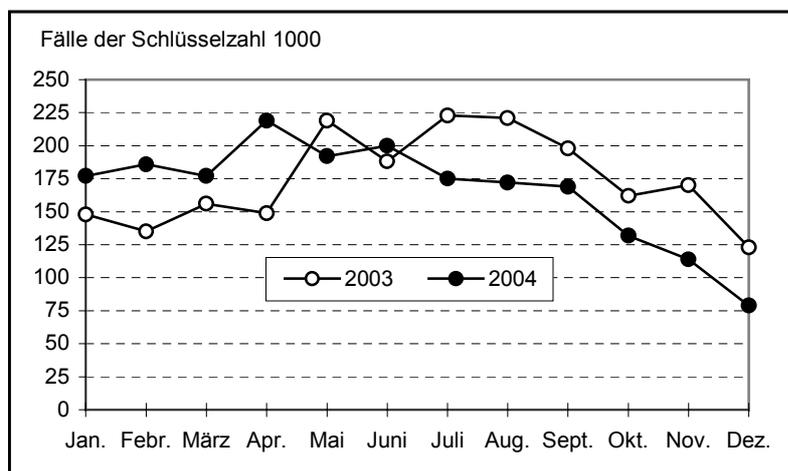
Die Straßenkriminalität häufte sich im Mai (7 582 Fälle, 245 pro Tag), gefolgt vom Juli (7 571 Fälle, 244 pro Tag). Der Tagesdurchschnitt des Jahres 2004 lag bei 214 Fällen. 2003 wurden rein statistisch täglich 222 Delikte begangen.

Abbildung 96: Straftaten gegen das Leben



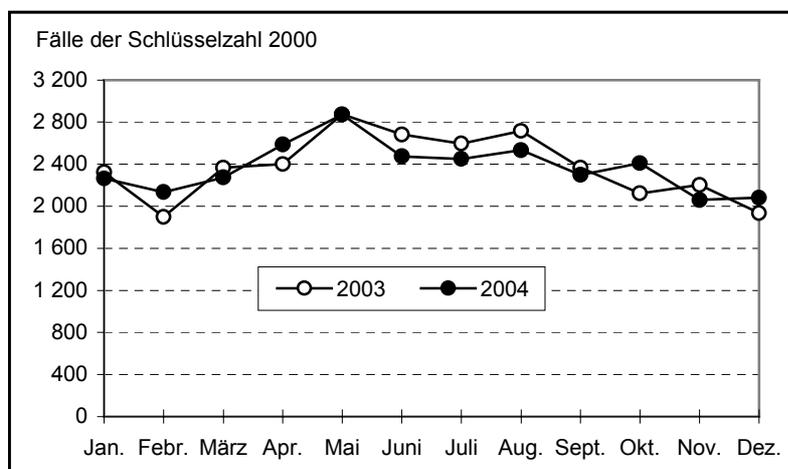
Registriert wurden in Sachsen insgesamt 97 Straftaten gegen das Leben, 15 Delikte mehr als 2003. Die höchsten Anfälle waren im Juli mit 13 Fällen zu verzeichnen. Unter den 97 Straftaten gegen das Leben waren 15 Morde (7 vollendete Fälle, 8 Versuche). Diese häuften sich in den Monaten März und September mit je drei Fällen. Die meisten Totschläge lagen in den Monaten Juli (7) sowie April, Juni und August (je 6). Insgesamt wurden 28 Straftaten der fahrlässigen Tötung registriert.

Abbildung 97: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



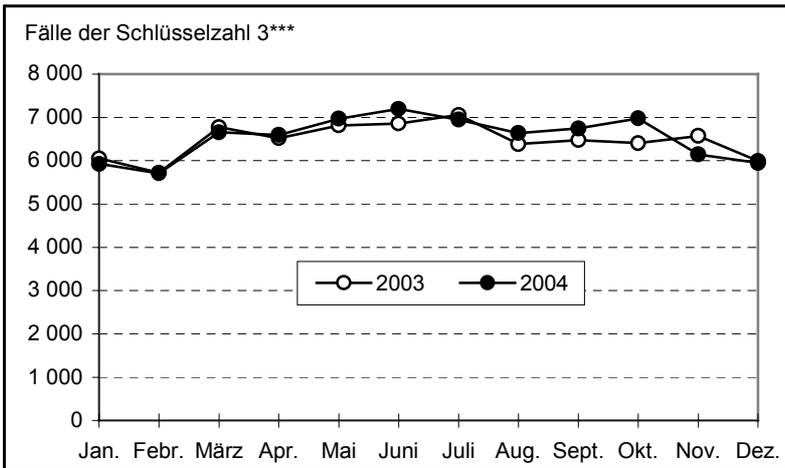
Die Tatzeitstatistik beinhaltet 1 992 Sexualstraftaten, darunter 133 Fälle der Vergewaltigung und sexuellen Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB. Es wurden 100 Sexualdelikte weniger bekannt als im Vorjahr. Vergewaltigungen und sexuelle Nötigungen häuften sich im Februar (19), im März (15) sowie im Monat November (13). Insgesamt wurden 201 Straftaten der Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) § 184 StGB registriert, 33 Fälle bzw. 19,6 Prozent mehr als 2003.

Abbildung 98: Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit



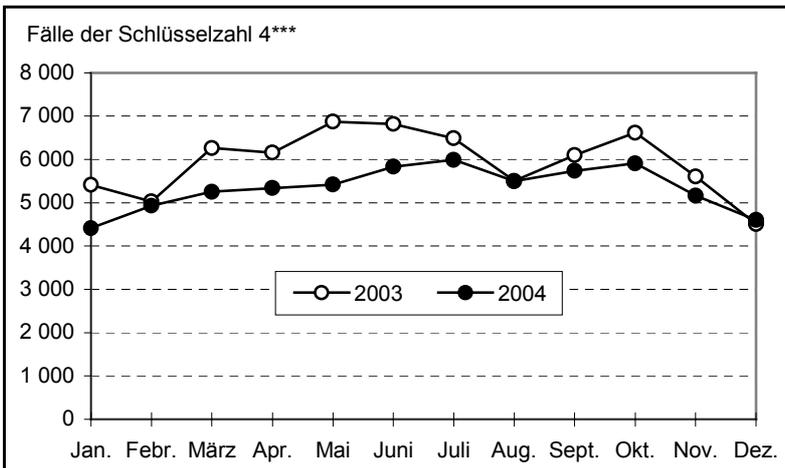
Die Tatzeitstatistik weist unter der Schlüsselzahl 2000 insgesamt 28 443 Fälle aus, darunter 2 120 Raubdelikte und 18 517 Körperverletzungen. Der Gesamtrückgang gegenüber 2003 betrug 43 Delikte bzw. 0,2 Prozent. Die meisten Raubüberfälle wurden in den Monaten Mai (220) und Januar (209) begangen. Körperverletzungen häuften sich im Monat Mai (1 945). 2004 wurden insgesamt sechs Fälle der Körperverletzung mit Todesfolge registriert. 2003 gab es vier Fälle dieser Art.

Abbildung 99: Diebstahl ohne erschwerende Umstände



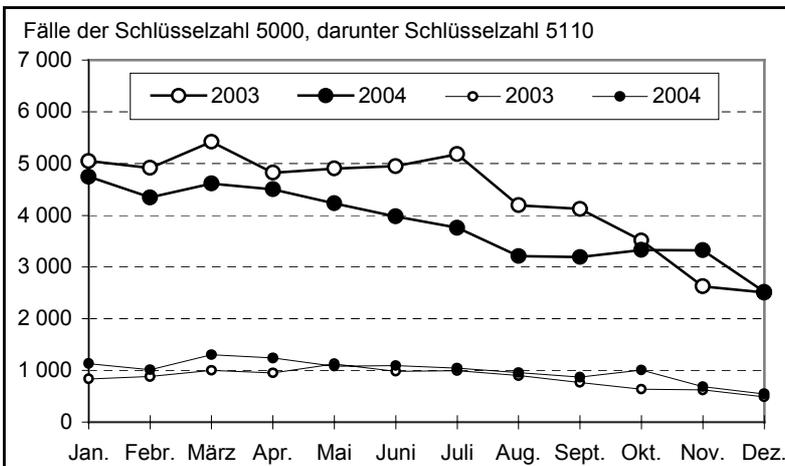
Die Statistik enthält 78 446 „einfache“ Diebstähle mit Tatzeitpunkt 2004. 2003 waren es 77 626. Die Jahreszunahme betrug 1,1 Prozent. Mit 36,6 Prozent stellten Ladendiebstähle den Hauptanteil in der Straftatengruppe. In „Spitzenzeiten“ (Januar bis März) wurden davon täglich mehr als 80 Fälle registriert. Die wenigsten Ladendiebstähle gab es im Monat August (65 Fälle pro Tag). Beachtlich ist auch der Fahrraddiebstahl mit 7 426 Delikten. Die Zunahme dieser Straftat betrug 2 031 Fälle bzw. 37,6 Prozent.

Abbildung 100: Diebstahl unter erschwerenden Umständen



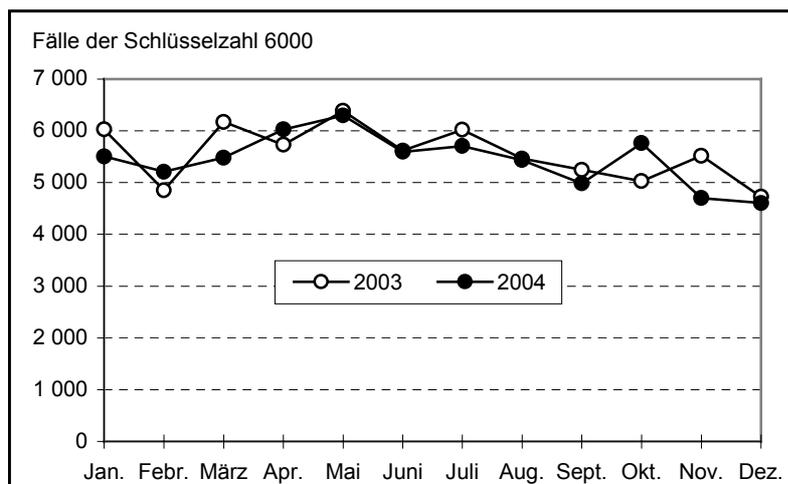
Insgesamt registrierte die Tatzeitstatistik 64 100 besonders schwere Diebstähle, 7 278 Fälle weniger als 2003. Hauptformen waren bezüglich des Tatortes der Diebstahl in/aus Kfz (17 304) und der Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen (6 029). Hinsichtlich des Stehlgutes dominierte der Diebstahl von Fahrrädern (10 519). Der Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln nahm um 18,2 Prozent zu, die Zahl der Wohnungseinbrüche um 6,8 Prozent. Die meisten Kraftwagendiebstähle gab es im Monat Oktober (263).

Abbildung 101: Vermögens- und Fälschungsdelikte



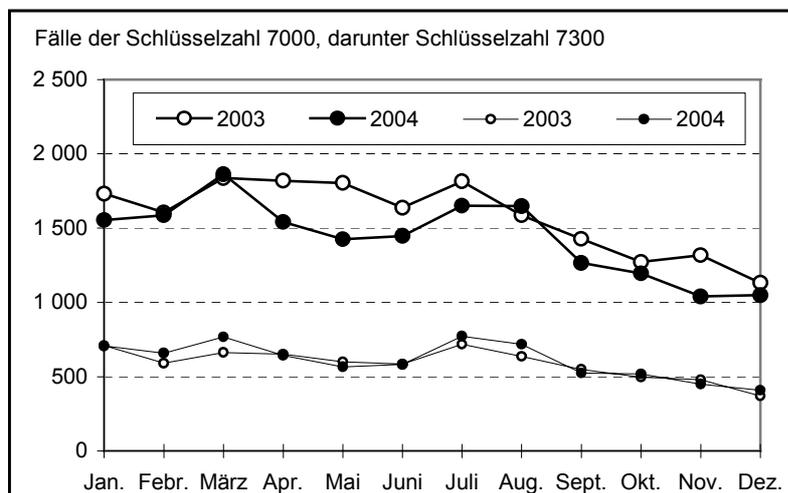
Die Zahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte hat um 12,4 Prozent abgenommen. Registriert wurden 6 449 Straftaten weniger als 2003. Den größten Anteil stellte mit 11 979 Delikten (Zunahme um 1 789 Fälle) der Waren- und Warenkreditbetrug (Sz. 5110). Das Erschleichen von Leistungen ging um 33,0 Prozent zurück. Die meisten Urkundenfälschungen (338) wurden im Mai begangen. Unterschlagungen häuften sich in den Monaten März (541) und November (525).

Abbildung 102: Sonstige Straftatbestände (StGB)



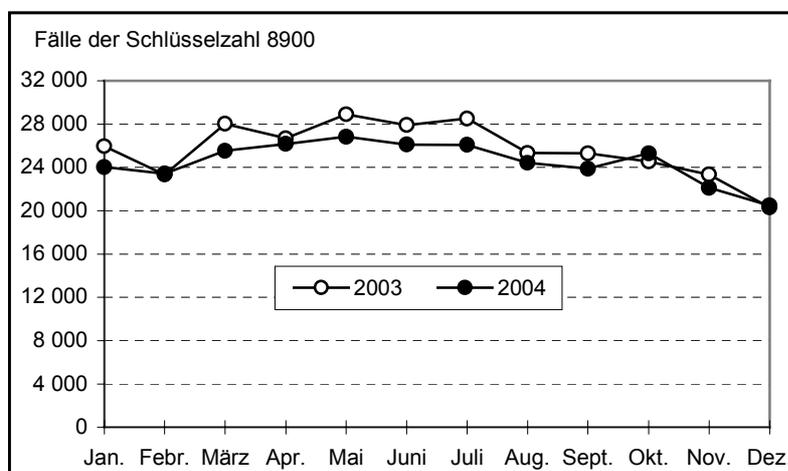
Es wurden 65 297 begangene Delikte bekannt, 1 471 Fälle bzw. 2,2 Prozent weniger als 2003. Sachbeschädigungen dominierten mit insgesamt 41 951 Fällen. Es folgten in großem Abstand Beleidigung (8 388 Fälle) und Widerstand gegen die Staatsgewalt/Straftaten gegen die Öffentliche Ordnung (7 184 Fälle). Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr wurde 1 542-mal registriert. Die meisten vorsätzlichen Fälle gab es im August (124) und im April (123). Straftaten gegen die Umwelt (425) häuften sich im März und Februar.

Abbildung 103: Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze



Die Zahl der Verletzungen strafrechtlicher Nebengesetze lag bei 17 266 und damit 9,0 Prozent unter dem Vorjahreswert. 7 103 Delikte berührten das Ausländer- oder Asylverfahrensgesetz. Der Rückgang betrug 2 405 Fälle bzw. 25,3 Prozent. Nennenswert ist die Anzahl der Rauschgiftdelikte (Sz. 7300) mit 7 327 Fällen. Wegen ihres hohen Anteils von 42,4 Prozent prägen sie entscheidend den Kurvenverlauf. Bei Straftaten gegen das Waffengesetz und gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz gab es einen Anstieg um 309 Fälle auf 1 409 Delikte.

Abbildung 104: Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG



Ausländerrechtliche Verstöße nicht mitgezählt, wurden im Hellfeld der allgemeinen Kriminalität 294 279 Straftaten begangen, 13 819 Delikte bzw. 4,5 Prozent weniger als 2003. Mit 26 815 Fällen verzeichnete der Monat Mai den höchsten Kriminalitätsanfall. Auf jeden Kalendertag des Jahres kamen rein statistisch 804 Straftaten. Am höchsten belastet waren die Tage im April (872 Delikte/Tag) und Juni (870).